

spruchreif

Interessantes aus Marktoberdorf

Ausgabe Nr. 8

Mittwoch, 19. Februar 2020

Liebe Leserinnen und Leser,

Klimawandel und Insekten-schwund – diese Themen beherrschen derzeit die öffentliche Diskussion.

Wir werden die Klimawende meistern, wenn jeder seinen Beitrag leistet: Staat, Gemeinden, Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger.

Sicher: Marktoberdorf allein kann die Welt nicht retten. Dennoch: Die Summe all dessen, was jeder Einzelne von uns tut, macht das große Ganze.

In diesem Heft möchten wir Ihnen über eine Auswahl an Maßnahmen berichten, welche die Stadt für den Klima- und Artenschutz schon erfolgreich ergriffen hat.

Eine gute Möglichkeit, was fürs Klima zu tun, ist, für kurze Strecken auf das Fahrrad zu steigen. Eine Gruppe engagierter Bürgerinnen und Bürger mit Verkehrspolizei und anderen Experten arbeitet daran, unsere Stadt Schritt für Schritt noch fahrradfreundlicher zu machen.

Daneben stellen wir Ihnen eine städtische kulturelle Einrichtung vor, aus der schon viele ambitionierte Musikerinnen und Musiker hervorgegangen sind.

Ihr

Dr. Wolfgang Hell
Erster Bürgermeister



Spaß an der Musik

Die Städtische Musikschule bildet seit über 80 Jahren den musikalischen Nachwuchs aus

„Ich vor, Du nach!“ Fagott-Lehrer Zoltan Wagner spielt ein paar Takte auf seinem Instrument vor, die 10-jährige Sarah wiederholt die Passage. Tempo, Atmung, Körperhaltung – Zoltan Wagner beobachtet alles ganz genau, gibt Tipps, zeigt wie es richtig geht. Nach drei Wiederholungen ist er zufrieden. „Sehr gut“, lobt er seine Schülerin – und weiter geht's.

Immer wieder gerne komme sie zu ihrer wöchentlichen halben Stunde Unterricht, betont die Nachwuchsmusikerin. „Fagott kann man nicht überall lernen. Außerdem habe ich einen tollen Lehrer!“ Für ihr Instrument habe sie sich nach einigem ausprobieren entschieden, weil es „einfach gut klingt und es nicht jeder spielt.“

Die breite Angebotspalette an der städtischen Musikschule unterstreicht auch Leiter Robert Maul. 18 qualifizierte und diplomierte Lehrkräfte unterrichten derzeit rund 500 Schülerinnen und Schüler in Tasten-, Zupf-, Streich- oder Blasinstrumenten. Dazu kommen musikalische Frühförderung, Früherziehung und Grundausbil-

dung für die Kleinen. Besonders freut Maul das breite Altersspektrum an der Schule: „Wir unterrichten alle Altersklassen vom 2-jährigen bis zum über 60-jährigen.“



Etwa zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler kommen aus dem Stadtgebiet. Für sie gibt es ermäßigte Gebühren.

Seit über 80 Jahren gibt es die 1936 gegründete Einrichtung der Stadt Marktoberdorf nun schon.

Ungebrochen ist der hohe pädagogische Anspruch, den musikalischen Nachwuchs für das Stadtgebiet und darüber hinaus auszubilden. Viele spätere Berufsmusiker und

oder auch bei der musikalischen Umrahmung von Veranstaltungen stellen Musikerinnen und Musiker der Städtischen Musikschule immer wieder ihr bereits erlerntes Können unter Beweis. Die Auftritte vor Publikum sind für sie stets Highlights, für die es sich zu üben lohnt. In der Städtischen Musikschule sind sie dazu in besten Händen.

Dirigenten haben einst „in der Musikschule“ ihre ersten Akkorde gespielt.

Neben den musikalischen Grund- und Instrumentalfächern wird auch die Ensemblearbeit groß geschrieben. Am **Sonntag, 15. März um 17:00 Uhr** gibt es ein Ensemblekonzert im Richard-Wengenmeier-Saal der Musikakademie mit Stücken aus Klassik, Swing und Pop. In vielen weiteren kleineren und größeren Konzerten, Vorspielabenden

- **Schnupperstunde:**
12. Mai 2020
18 Uhr
im MODEON
- **Anmeldung:**
18. – 22. Mai 2020
9 – 12 und 13 – 16 Uhr
in der Musikschule
- **Infos und Veranstaltungen:**
www.musikschule-marktoberdorf.de

Blühende Wiesen

Im Rahmen des EU-geförderten Projektes „Wiese x 16“ haben die Mitarbeiter unserer Stadtgärtnerei Verkehrsinseln und städtische Rasenflächen zu Blumenwiesen umgewandelt. Nach drei Jahren sind es nun bereits 30.000 Quadratmeter – und es wird noch mehr. Gemeinsam mit dem „Imkerverein Marktoberdorf und Umgebung e.V.“ gestalten wir im Frühjahr den Hang in der Kurfürstenstraße in eine Blühwiese um. Damit steigern wir das Nahrungsangebot für Bienen und andere Insekten.

Kommunale Grünflächen stellen ein riesiges Potenzial dar. Zusammen mit privaten Gärten und gewerblichen Grünflächen können wir einen gigantischen Biotopverbund schaffen – viele Gartenbesitzer machen schon mit!



Biotop auf dem Dach!

...Refugium für Insekten

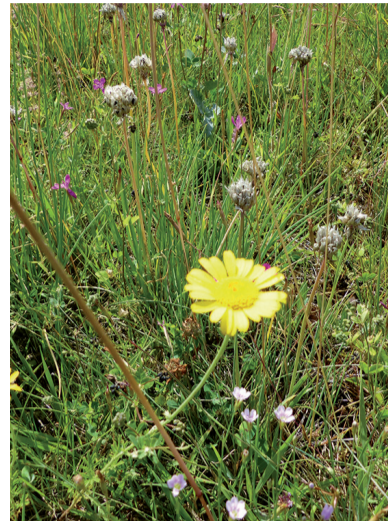


Foto: Benedikt Siegert

Vor 15 Jahren wurde das Dach des MODEON „bepflanzt“, aus rein praktischen Gründen. Heute findet sich dort ein kleines Paradies – vom Menschen weitgehend ungestört. Bei einer Begehung mit der Unteren Naturschutzbehörde wurde sogar ein seltener „Schach-

brett“-Schmetterling gesichtet.

Gründächer sorgen für ein gutes Raumklima sowie lufthygienische und kleinklimatische Verbesserung. Sie sind auch ein Rückzugsort für seltene Pflanzen und Tiere. Sie geben der Natur einen Teil der ver-



bauten Fläche zurück. Mittlerweile entspricht die Gesamtfläche unserer städtischen Gründächer zusammen mit den Kinderkrippen Sonnenschein und Pustebume, Familienzentrum und Gulielmi-netti-Altenheim bereits der eines Fußballfeldes.

10 Jahre Fernwärme Marktoberdorf

In den ersten 10 Jahren seit Inbetriebnahme wurden im Vergleich zum Heizen der angeschlossenen Liegenschaften mit Heizöl bereits mehr als 11.000 Tonnen CO₂ eingespart; im Vergleich zu Erdgas beträgt die Einsparung immerhin noch 6.000 Tonnen CO₂. Versorgt werden öffentliche Gebäude, Geschäfts- und Wohnhäuser. 2018 wurden über 11.000 MWh Wärme verkauft.

Interessiert? www.fernwaerme-marktoberdorf.de



Energie aus der Kläranlage

Unser neuestes Kraftpaket steht direkt neben der Kläranlage. Seit knapp zwei Jahren gewinnen wir aus unseren Hinterlassenschaften

umweltfreundliche Energie. 3,5 Mio. Euro investierte die Stadt in den Bau einer Klärschlammfäulung. Wir verwerten auch den Klär-

schlamm unserer Nachbargemeinde Biessenhofen. Insgesamt kommen so jährlich mehr als 600.000 kWh Strom zusammen.



Straßenbeleuchtung

Das Sicherheitsbedürfnis vieler Bürgerinnen und Bürger fordert gut beleuchtete Straßen, gleichzeitig stehen wir in der Verpflichtung zu Klima- und Artenschutz. Alte Leuchtmittel ziehen nachtaktive Insekten regelrecht an. Häufig ist dies daran zu sehen, dass Spinnen diese Lichtquellen zu ihrem nächtlichen Jagdrevier machen.

Schrittweise rüsten wir auf moderne LED-Lampen um, welche bis zu 80 % Strom sparen und durch gezielte Ausleuchtung des Straßenraums Anwohner und nachtaktive Insekten schonen. Wir

wenden dafür jährlich rund 130.000 Euro auf.

Allein der Austausch von „nur“ 84 Leuchten im Rahmen eines geförderten Projektes in der Kernstadt reduziert die CO₂-Emission jährlich um 15,3 Tonnen.



Wussten Sie, dass der jährliche CO₂-Ausstoß unseres städtischen Hallen- und Freibades gerade einmal dem von ca. 61 Urlaubern bei ihrem Flug von München nach Australien entspricht? Durch Umstellung auf Kraft-Wärme-Kopplung, Fernwärme und effiziente Steuerung gelang es, den CO₂ Ausstoß innerhalb weniger Jahre annähernd zu halbieren!

Der Energieverbrauch konnte in den letzten 10 Jahren deutlich gesenkt werden. Wir arbeiten kontinuierlich an weiteren Verbesserungen. Auch Sie können Ihr eigenes

Gebäude- und Energiemanagement



Haus auf Einsparmöglichkeiten prüfen lassen.

Gemeinsam mit dem

eza!

Energie- und Umweltzentrum Allgäu

und der Verbraucherzentrale bietet die Stadt Marktoberdorf ihren Bürgerinnen und Bürgern eine neutrale, fachkompetente und kostenlose Energieberatung, gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Termine: 08342-4008-58.

Städtischer Wald

Seit Jahren erfolgt im Rahmen der Bewirtschaftung durch die Forstbetriebsgemeinschaft Marktoberdorf ein Umbau des Wirtschaftswaldbestandes in klimatolerante Mischwälder.

Unter Berücksichtigung des jeweiligen Standorts und der Lichtverhältnisse werden gezielt Mischbaumarten eingebracht. So wachsen unter Fichten-Althölzern Schattenbaumarten wie Buche oder Tanne heran. Auf Flächen, bei denen mehr

Licht auf dem Boden ankommt, werden lichtbedürftigere Baumarten wie beispielsweise Lärche, Bergahorn oder Ulme verwendet. Ziel ist ein breites Spektrum an Baumarten, um künftigen Klimabedingungen und neuartigen Schädlingen zu begegnen.

Kahlschläge werden grundsätzlich vermieden, sofern nicht Kalamitäten wie Borkenkäfer oder extreme Sturm- oder Schneeeignisse dazu zwingen.

Renaturierung Räsensmoos

Der vor Jahrzehnten trockengelegte und in städtischem Eigentum liegende Teil des Hochmoores „Räsensmoos“ bei Geisenried wurde in den Jahren 2018/2019 im Rahmen eines aufwändigen Projektes der Allgäuer Moorallianz „wiedervernässt“. Die Torfmoose haben bereits wieder zu wachsen begonnen. Das Moor kann nun seine Funktion als riesiger natürlicher Wasserspei-

cher wieder ausüben. Zusätzlich entzieht es der Luft Kohlendioxid und speichert es dauerhaft im Boden.



Foto: Allgäuer Moorallianz



Fußgänger, Radler, Autofahrer, ...

... das sind wir alle – darum geht es nur miteinander!

Die Einwohner in Marktoberdorf haben seit 2013 um rund 800 zugenommen. Damit wächst auch die Anzahl der Verkehrsteilnehmer. Viele sind bereit, auf das Fahrrad umzusteigen. Das zeigen auch die hohen Verkaufszahlen der Pedelecs.

In den letzten Jahren sind neue Radwege entstanden, Unfallschwerpunkte wurden beseitigt, Schutzstreifen und Querungshilfen angelegt, Bordsteinabsenkungen vorgenommen. Dennoch gibt es weiterhin viel zu tun.

Unter Federführung der Stadt hat die Arbeitsgruppe "Fußgänger und Radverkehr" ihre Arbeit aufgenommen: Polizei, Behindertenbeauftragte, Bündnis für Nachhaltig-



keit, Untere Verkehrsbehörde, der Verkehrsreferent des Stadtrates und die Stadt Marktoberdorf, u. a. Bürgermeister Dr. Hell. Diese Gruppe wird konkrete Vorschläge

erarbeiten und dem Stadtrat vorlegen. Die beiden Vertreter des Bündnisses für Nachhaltigkeit, organisierte Fahrradfahrer, bringen wiederum Vorschläge aus Bürger-

Workshops ein. Auf der Agenda stehen eine einheitliche Beschilderung, die Skizzierung eines gesamtstädtischen Radwegenetzes und Aufklärungsarbeit.

Info: Fahrrad-schutzstreifen

von Johannes Auburger, Franz Barnsteiner und Rudolf Stiening

Wie erkenne ich einen Fahrrad-schutzstreifen?

- gestrichelte Linie + Fahrrad-symbol auf der Fahrbahn (optional: farbiger Asphalt)
- Beispiele: Schwabenstraße, Ruderatshofener Straße, Jörglweg (je abschnittsweise)



Wie muss ich mich als Autofahrer verhalten?

- Parken ist verboten. Halten (bis 3 Minuten) ist außerhalb des Schutzstreifens erlaubt.
- Kreuzen und Befahren zum Ausweichen eines Hindernisses sind erlaubt, sofern Radfahrer nicht gefährdet werden.
- Überholen von Radfahrern ist mit Abstand von 1,50 m erlaubt (damit kann i. d. R. bei Gegenverkehr oder an Fahrbahnteilern ein Radfahrer nicht überholt werden).

Wie muss ich mich als Radfahrer verhalten?

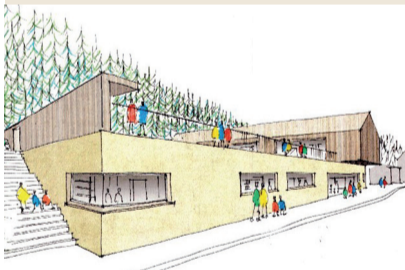
- Rechtsfahrgebot beachten
- Schutzstreifen darf zum Überholen und Linksabbiegen verlassen werden.
- Außerdem gilt das Abstandsgebot, damit man sich und andere nicht gefährdet. In diesen Fällen darf man die Fahrbahn über den Schutzstreifen hinaus nutzen (z. B. um den Abstand zu parkenden Autos oder zum Rinnstein einzuhalten oder mit überbreiten Fahrrädern oder Anhängern).

Ausführliche Informationen und Quellenangaben unter: www.marktoberdorf.de/stadinfo/spruchreif

Große Baumaßnahmen werfen ihre Schatten voraus

Neubau Kindergarten an der Saliterstraße

- Frühjahr 2020: Geplanter Baubeginn
- September 2021: Geplante Fertigstellung und Einzug der Kinder



Neubau Grundschule Sankt Martin

- Sommer 2021: Geplante Errichtung der Ausweichschule
- Frühjahr 2022: Geplanter Beginn des Neubaus
- September 2024: Geplante Fertigstellung und Einzug der Kinder



Wohngebiet auf ehemaligem Krankenhausareal

- 2020/2021: Aufteilung der Grundstücke und Erschließungsplanung
- Strom- und Wärmeversorgung frei von fossilen Energieträgern



Wie zur Zeit des Kurfürsten

... tragen die Maulbeerbäume entlang der Kurfürstenstraße unterhalb von Schloss und Stadtpfarrkirche St. Martin wieder Früchte. Versuche des Kurfürsten Clemens Wenzeslaus, vor rund 250 Jahren Seide zu produzieren, sind damals fehlgeschlagen. Ein Baum hatte sich bis in die sechziger Jahre gehalten. Gemeinsam mit dem Heimatverein pflanzten unsere Gärtner vor drei Jahren sechs neue Bäume - vergangenen Sommer konnten die Vögel erstmals die süßen Früchte ernten.

Wo ist das? Mitraten und Gewinnen!

Auf die schnellsten 10 richtigen Antworten an m.vogler@marktoberdorf.de warten:

1. Preis: 2 MODEON-Karten für eine städt. Veranstaltung nach Wahl
2. - 10. Preis: je eine Familientageskarte im Hallen- und Freibad



Auflösung vom letzten Heft: Kirche St. Joh. Baptist Leuterschach
Über 2 MODEON-Karten freute sich Beate Huber aus Leuterschach



Danke für 25 Jahre Betriebstreue!

Robert Baumer:

Als wahrer Allrounder im städtischen Bauhof hat sich Robert Baumer erwiesen. Anfangs sanierte er Kanäle, später half er im Elektrobereich und der Schreinerei mit. Seit 10 Jahren ist der vielseitige Handwerker stellvertretender Bauhofleiter.

Karin Paster:

Obwohl sie bei ihren „Kunden“

nicht immer nur Freude auslöst, ist Karin Paster eine hochgeschätzte Mitarbeiterin. Seit ihrem Beschäftigungsbeginn vor 25 Jahren achtet sie bei der städtischen Verkehrsüberwachung darauf, dass wir alle korrekt parken.

Marlene Csauth:

Allseits bekannt in Stadt und Umland ist Marlene Csauth. Seit einem

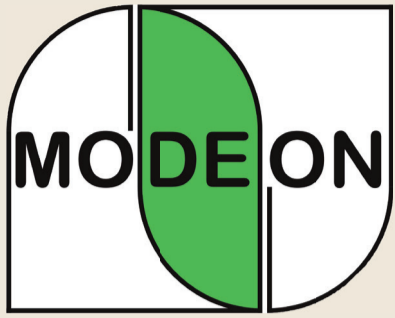
Vierteljahrhundert heißt sie Bade- und Saunagäste an der Kasse im Hallen- und Freibad willkommen.

Ulli Grotz:

Auf mehrere Stationen in städtischen Kindertagesstätten kann Erzieherin Ulli Grotz zurückblicken. Seit 01.09.2017 ist sie als Integrationskraft im Kindergarten an der Buchel tätig.



von links nach rechts:
Robert Baumer
Karin Paster
Dr. Wolfgang Hell
Marlene Csauth
Ulli Grotz



Der Treffpunkt für alle, die ein großartiges Kulturprogramm live erleben möchten!



„Vater“

preisgekrönte Inszenierung von Florian Zeller

Sonntag, 8. März 2020, 19:00 Uhr
Einführung zum Stück 18:30 Uhr

2. INTHEGA-Preis DIE NEUBERIN 2017, ausgezeichnet mit dem Prix Molière 2014 als BESTES STÜCK. Die Times schwärmt »fantastisch«, die französische Tageszeitung Le Figaro nennt „Vater“ »eines der besten Stücke von Florian Zeller«, und FRANCE INTER, Paris meint:

»Vater ist genau das richtige Stück, wenn Sie das Theater lieben, wenn Sie Emotionen lieben, wenn Sie das Lachen lieben, das sich auflöst in Tränen, und wenn Sie die Tränen lieben, die sich in Gelächter verwandeln.« Florian Zeller hat die berührende Geschichte eines alten Mannes auf die Bühne gebracht. Konsequenz aus der Sicht des Vaters beschrieben, erlebt der Zuschauer zusammen mit André, wie es ist, in eine Welt zu geraten, in der sich ständig alles wandelt.

André ist achtzig Jahre alt und lebt allein in seiner geliebten Pariser Wohnung. Hin und wieder kommt seine älteste Tochter Anne vorbei, um nach dem Rechten zu sehen. Mehr nicht. Und mehr ist nach seiner Ansicht auch nicht nötig, denn er kann noch sehr gut selbständig leben. Weshalb Anne ihm Betreuerinnen in die Wohnung bringt, kann er sich nicht erklären, zumal diese immer die gleiche Eigenschaft haben: Sie klauen Gegenstände, mit Vorliebe seine Uhr, und das, obwohl er sie vor ihnen zu verstecken sucht. Und da er Diebstahl nicht dulden kann, müssen diese Frauen gehen...

Ein berührender aber kein trauriger Theaterabend, mit einem leider zunehmend aktuellen Thema. Hauptdarsteller Ernst Wilhelm Lenik wurde an den Schauspielbühnen in Stuttgart als Schauspieler des Jahres 2017 ausgezeichnet.



„Stuttgarter Philharmoniker“

Sinfoniekonzert

Samstag, 28. März 2020, 20:00 Uhr

Die Konzertliebhaber dürfen sich mit dem Orchester der Baden-Württembergischen Hauptstadt auf die drei großartigen Solisten **Yaara Tal (Klavier), Sarah Christian (Violine), Stephan Konz (Violoncello)** und auf ein außergewöhnliches Programm freuen:

Tripelkonzert von Ludwig van Beethoven, C-Dur op.56
Grand Rondeau Concertant op. 25 von Jan Vaclav Vorisek
und die 1. Sinfonie, A-Dur op. 41 von George Onslow.
Dirigent ist der zahlreich ausgezeichnete **Reinhard Goebel**
unter anderem Preisträger der Bach-Medaille der Stadt Leipzig.



Yaara Tal
(Klavier)



Sarah Christian
(Violine)



Stephan Konz
(Violoncello)



„Mutter Courage und ihre Kinder“

Dienstag, 21. April 2020, 20:00 Uhr

1939, am Vorabend des zweiten Weltkrieges, schreibt Bertolt Brecht im schwedischen Exil seine MUTTER COURAGE. Das Stück ist eine Warnung: An Regierungen, die mit dem Hitlerregime Geschäfte machen, an die „kleinen Leute“ auf der Straße, die nach Machtzuwachs gieren. Die Warnung ist zeitlos. Wirklich friedlich sind auch unsere „Friedenszeiten“ beileibe nicht, und die Zusammenhänge zwischen Krieg und Gewinnstreben deutlicher denn je. Der Krieg ernährt Mutter Courage und ihre Kinder. Er ist ihr Geschäft und gleichzeitig ihr Verhängnis. Als Marktentenderin zieht sie mit dem Planwagen quer durch Europa den Truppen des Dreißigjährigen Kriegs und den Flüchtlingsströmen hinterher. Sie macht Geschäfte auf Kosten der Menschlichkeit. Schillernd zwischen Raffgier und Mutterliebe, Verschlagenheit, Konformismus und aufmüpfiger Bauernschläue behauptet sie sich als moderne Geschäftsfrau in einer rauen Männerwelt. **Einführung zum Stück: 19:30 Uhr im Foyer.**

Alle Veranstaltungshinweise und Informationen finden Sie unter www.modeon.de

Karten erhalten Sie bei allen Service Stellen der Allgäuer Zeitung und den Heimatzeitungen sowie bei den Vorverkaufsstellen von CTS Eventim

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten.

Bildmaterial: © Sabine Haymann, © Stuttgarter Philharmoniker, © Gustav Eckart, © Marco Borggreve



Unsere Feuerwehren in Marktoberdorf, Bertoldshofen, Geisenried, Leuterschach, Rieder, Sulzschneid und Thalhofen.



IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Marktoberdorf, Erster Bürgermeister Dr. Wolfgang Hell, Richard-Wengenmeier-Platz 1, 87616 Marktoberdorf
Redaktion: Martin Vogler, Ingrid Kral **Fotos:** Archiv Stadt Marktoberdorf
Konzept/Kreation: CHRISKNEIFEL - Kommunikation www.chriskneifel.de
Druck: Schnitzerdruck Marktoberdorf **Auflage:** 10.000 Stück
Verteilung: Kreisbote Kaufbeuren an alle Haushalte im Stadtgebiet MOD